

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 49 (1945-1946)
Heft: 18

Artikel: Merged i de Berge
Autor: Kundert, D.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-670486>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Königreich Italien fiel diesem auch die ehemalige ennetbürgische Besitzung Alt Friburg Rätiens zu.

Rückblickend dürfen wir heute feststellen, daß das Weltlin samt den Herrschaften Bormio und Chiavenna während 285 Jahren einen rechtmäßigen, unbestrittenen Teil des größten Schweizer-

kantons bildete, während die österreichische Herrschaft nur 44 Jahre und diejenige des savoyischen Königshauses auch nur 85 Jahre dauerte. Es schadet uns nichts, wenn wir gelegentlich bei einem Glase feurigen Weltliner Weins an das Schicksal seines Herkunftslandes denken.

Dr. Heinz Müller

Morged i de Berge

D. Kundert

's will wider Morged werde,
und d'Nacht mues si ergih,
si tuet vu allne Berge
de schwarze Schleier ni.

Und we si abefalled
bis teuf i ds tunggel Tal,
da lüüchteb schu all Gleischer
im erschte Sunnestrahl.

Und liisli stiigt dr Morged
zu mir am stillne Wort,
Käss Tierli tuet si rode,
me kört kän einzigs Wort.

Da möcht me immer lose
und luege und — verstuh
und jedem chlinschte Tündli
bis ganz i d'Deufti guh.

All Blumen sind nach schläfrig,
vum Tau sind d'Chöpfli schwär,
e Stilli liit uf allem,
as we wännns Sunntig wär.

Da ruischets us de Tanne —
lueg, det im Felsenschrund,
da schruubet sie en Adler
i stolzne Chreis vum Grund!

Jetz isch dr Tag erwachet. —
Es Nehli lauft zum Bach,
und d'Vögel fünd a singe
im grüene Blettertach.

Morgenkonzert in den Alpen

Von Friedrich v. Eschudi

Schon ehe die rosigen Morgenwölkchen das Nahen der Sonne verkünden, ja oft ehe noch im Osten nur ein lichter Hauch ihre Geburtsstätte anzeigt, wenn noch die Sterne fröhlich am blauen Nachthimmel schimmern, beginnt von einer alten, hohen Tanne ein leises Kollern; dann folgen einige schnalzende und klappende Töne, die immer schneller hervorsprudeln, dann der Hauptschlag und endlich ein langer Faden wehender Zischtöne. Der Uhrhahn salzt. Mit verdrehten Augen tanzt und trippelt er auf seinem Alste her-

um; unter ihm ruhen friedlich die Hennen im Gebüsch und sehen andächtig den närrischen Kapriolen des hohen Gemahls zu. Nicht lange treibt er sein Wesen allein.

Die Ringamseln der obersten Wälder, die unruhigsten aller Vögel, die schon wenige Stunden nach Mitternacht vereinzelt die Rehlen stimmten, fangen überall an laut zu werden; ebenso etliche Rohrsänger im nahen Nied werden um so eifriger, als die Sonne jetzt naht. Da erwacht auch die Amsel, schüttelt den Tau von ihrem schwarz-